

Der Lebenskünstler

Wenn ihn die Pariser Jahre in seiner künstlerischen Entwicklung prägten, kann man das auch für sein Verständnis der boehme-haften Künstlerpersönlichkeit sagen. Das Bild des unabhängigen Künstlers, der nur für seine Kunst lebt, entsprach ganz seiner Persönlichkeit. Ein "Musensohn", der sich ernsthaft mit den grossen Lebensfragen auseinandersetzte und doch das Leben zu geniessen verstand. In einem seiner Tagebücher stellte sich Werner Hilber in einer Art fingiertem Interview selbst die Frage: "Warum wählen Sie als Künstler einen so exklusiven Beruf ?" - und beantwortete sie folgendermassen: "Ich würde umgekehrt sagen, denn dieser Beruf sollte als Berufung zuerst genannt werden, denn er vermittelt den höchsten Grad an Selbstverwirklichung - im Gegensatz zu vielen Berufen, die vielleicht ein sichereres Einkommen gewähren, aber im Alter unergiebig sind, weil sie die Seele unfruchtbar im Stiche lassen... Ich habe nicht den Beruf gewählt, sondern die Selbstverwirklichung."

(Werner Hilber-Stiftung Hrsg; Werner Hilber, 2000)